

**SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE**

in/à

B u k a r e s t

E P D

Politische DirektionIhr Zeichen
Votre référenceIhre Nachricht vom
Votre communication duUnser Zeichen
Notre référenceDatum
Date

062.7.s.d.-WT/ck 4.9.1978

Gegenstand / Objet: Besuch der Präsidenten des National-
und Ständerates in Rumänien

Auf Einladung des Präsidenten der Grossen Nationalversammlung hielten sich die beiden Vorsitzenden der eidgenössischen Räte, Nationalratspräsident Alfred Bussey und Ständeratspräsident Robert Reimann, vom 28. August bis 1. September 1978 in Rumänien auf. Das Besuchsprogramm umfasste Gespräche mit ihrem eigentlichen Gastgeber und andern Mitgliedern des rumänischen Parlaments, dem Präsidenten der Aussenhandelsbank, einem der beiden Minister-Staatssekretäre des Aussenhandelsministeriums sowie mit Vertretern von Provinzbehörden. Daneben wurden die 9. Konsumgüter-Mustermesse in Bukarest, das petrochemische Kombinat Brazi-Ploiești sowie das Lastwagenwerk Braşov besichtigt. Vor Abschluss des Besuches empfing auch Präsident Ceauşescu die beiden Parlamentarier zu einem Meinungsaustausch, der übrigens auf rumänische Initiative erfolgt war. Das Programm wurde durch einen touristisch-kulturellen Teil abgerundet.

In der Folge seien stichwortartig einige Eindrücke der wichtigsten Begegnungen aus der Sicht der Botschaft zusammengefasst.

Beilagen/Annexes:

./.

Durchschlag an**Copie à**

Parlamentspräsident Nicolae Giosan wies u.a. auf die Ausbaumöglichkeiten der schweizerisch-rumänischen Beziehungen auf wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet hin, wobei er vor allem die Wünschbarkeit von gemeinsamen Projekten auf Drittmärkten in Entwicklungsländern betonte.

Wie zu erwarten war, wies Aussenhandelsbankpräsident Vasile Voloşeniuc in erster Linie auf die Schwierigkeiten hin, die sich für die rumänische Wirtschaft im Zusammenhang mit der galoppierenden Dollarschwindsucht ergeben. Die Verteuerung des Frankens erschwere die Konkurrenzfähigkeit der schweizerischen Exportprodukte auf dem rumänischen Markt. Abgesehen von gewissen Schwierigkeiten mit einer bestimmten Grossbank - Voloşeniuc spielte dabei offensichtlich auf die Schweizerische Bankgesellschaft an (Fonds Cretzianu) - beständen beste Beziehungen zwischen seiner und schweizerischen Banken.

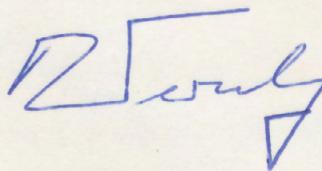
Laut Minister-Staatssekretär Dumitru Bejan (Nummer 3 im Aussenhandelsministerium) betrug das Aussenhandelsvolumen zwischen unseren beiden Staaten gemäss rumänischen Statistiken im Jahre 1977 insgesamt 1,21 Milliarden Lei. Eine weitere Steigerung der schweizerischen Exporte werde durch den hohen Frankenkurs in Frage gestellt. Angesichts des ausgeprägten Bilanzüberschusses zugunsten der Schweiz appellierte Bejan an die schweizerischen Behörden, Rumänien bei der Ausweitung seiner Lieferungen nach der Schweiz zu unterstützen. Er trat ebenfalls für vermehrte Drittmarktkooperation ein - im Sinne einer Entlastung des rumänischen Devisenhaushaltes - und sprach sich für eine enge Zusammenarbeit unserer Länder auf dem Gebiete der Nord-Süd-Problematik und bei der Errichtung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung aus. Auch der Tourismus biete gewisse Möglichkeiten für eine rumänisch-schweizerische Zusammenarbeit.

Das Gespräch bei Präsident Ceaușescu gab der rumänischen Seite Gelegenheit zu einer Gesamtwürdigung des Standes der bilateralen Beziehungen, deren ansteigende Entwicklung auf politischer, wirtschaftlicher, technisch-wissenschaftlicher und kultureller Ebene hervorgehoben wurde. Der Präsident betonte den Wunsch, die Zusammenarbeit noch reger zu entwickeln. Er würdigte die Bedeutung der Schlussakte der Konferenz von Helsinki und sprach die Hoffnung aus, das Madrider Treffen von 1980 werde gründlich vorbereitet. Ceaușescu wies schliesslich auf die Dringlichkeit von konkreten Abrüstungsmassnahmen hin, unterstrich die Notwendigkeit, "Beziehungen der Gleichheit und Rechtlichkeit" zwischen allen Staaten herzustellen sowie eine neue Weltwirtschaftsordnung zu schaffen.

Die rumänischen Gastgeber gaben sich offensichtlich Mühe, den Besuch erfolgreich zu gestalten und liessen ihren Gästen eine Behandlung zukommen, die deren politischer und protokollarischer Bedeutung gerecht wurde. Die rumänischen Massenmedien verliehen der Visite recht grosse Publizität. So berichtete das rumänische Fernsehen in seiner abendlichen Nachrichtensendung vom 31. August an erster Stelle und während rund vier Minuten über das Gespräch bei Präsident Ceaușescu, wobei vermerkt wurde, dass die Zusammenkunft in "herzlicher, freundschaftlicher Atmosphäre" stattfand. Es darf gesagt werden, dass der Besuch der Ratspräsidenten grosso modo in dem Rahmen stattfand, wie ihn das rumänische Protokoll für solche Anlässe üblicherweise vorsieht.

Bei den meisten offiziellen Kontakten mit den beiden schweizerischen Gästen wurde rumänischerseits nicht nur der Wunsch nach einem weiteren Ausbau der Beziehungen mit der Schweiz auf bilateralem sondern auch insbesondere auf multilateralem

Gebiet ausgedrückt. Dies entspricht einem bekannten Postulat der rumänischen Aussenpolitik, die seit längerer Zeit versucht, internationale Gremien als Forum für die Profilierung der "nationalen Eigenständigkeit" auszunützen und bestrebt ist, nichtverpflichtete und neutrale Staaten für entsprechende Hilfestellung zu gewinnen.



(Wernly)



**SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE**

in/à

B u c a r e s t

an	BTJ	HT	CX	FR	HKG			47a Form. 702
Datum	29	08	79	13.9				149
Visa	TSK	US	FR					1
EPD		07.09.78		1				
Ref.F <i>p. a. 124.31.</i>								

Direction politique

Bole

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

062.7.s.d.-TH/ck 5.9.1978

Gegenstand/Objet:

Je vous envoie ci-joint le rapport élaboré par mon premier collaborateur, M. Th. Wernly, sur la visite qu'ont effectuée la semaine dernière en Roumanie MM. Bussey et Reimann, présidents respectivement du Conseil national et du Conseil des Etats.

Comme il est d'usage ici en pareil cas, le soussigné a accompagné les deux visiteurs dans toutes les rencontres prévues au programme et auxquelles se réfère le rapport annexé. M. Wernly y a été également étroitement associé.

Le jeudi 31 août, j'ai offert un dîner à la résidence en l'honneur des présidents de notre parlement, dîner auquel participa, à côté de diverses personnalités parlementaires et hauts fonctionnaires roumains, M. Giosan, président de la Grande Assemblée nationale.

Quant au reste, je n'ai rien à ajouter aux remarques pertinentes formulées par mon premier collaborateur. MM. Bussey et Reimann feront part directement au Département des impressions qu'ils ont personnellement recueillies au cours de leur séjour dans mon pays de résidence.

L'AMBASSADEUR DE SUISSE

P. Thévenaz

(P. Thévenaz)

✓ **Beilagen/Annexes:** 1 rapport

Durchschlag an - Service économique et financier, DPF
Copie à - Division du commerce, DFEP
 - Secrétariat général de l'Assemblée fédérale
 - M. Alfred Bussey, Président du Conseil national
 - M. Robert Reimann, Président du Conseil des Etats

- Secrit. polit. ✓